

ABAU

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN



08

IM FOKUS: FRAUENPOWER AM BAU

Erfahrungsberichte
aus der Praxis

20

AUS DEN BETRIEBEN: AUSGEZEICHNETE ARBEIT

Preisregen für Lehrlinge
und Facharbeiter

32

SEITENBLICKE: 30 JAHRE ABAU NÖ/W

Eine Gala, die in
Erinnerung bleibt



04 VORWORT

05 EDITORIAL

06 ABAU
ÖSTERREICH

> **22** IM TREND
Die Ressource Raum

> **08** IM FOKUS
Frauenpower
am Bau

24 AUS DEN LANDES-
GESELLSCHAFTEN

12 AUS DEN
BETRIEBEN

32 SEITENBLICKE

36 GEWINNSPIEL

**Gemeinsam
mehr erreichen**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Baubranche ist keine reine Männersache (mehr)!

Frauen sind in technischen Bereichen immer noch unterrepräsentiert, auch in der Bauwirtschaft. Erfreulicherweise zeigt der aktuelle Bau & Immobilien Report eine Erhöhung des Frauenanteils in unserer Branche – ebenso kann man diesen Trend in der ABAU-Familie beobachten, wie die Beispiele zum Thema Frauenpower in dieser Ausgabe deutlich zeigen.

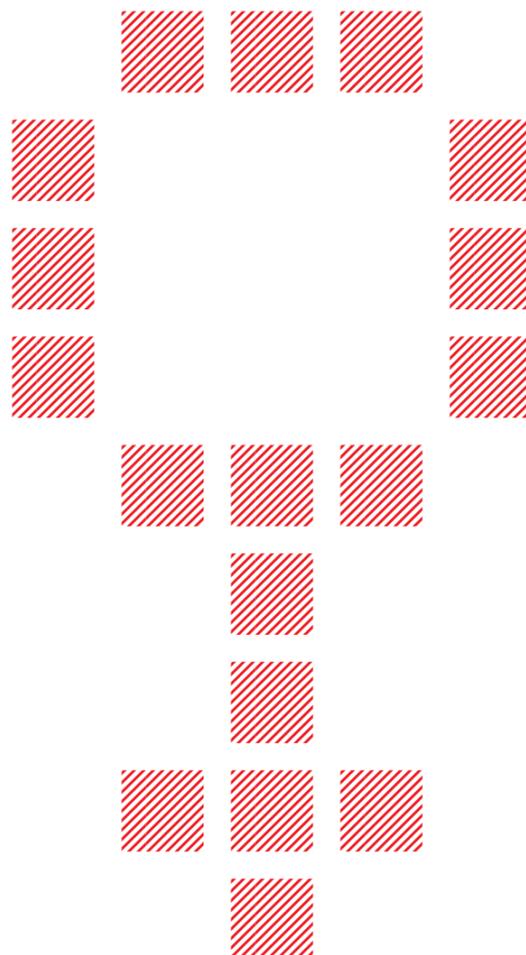
Es ist sehr wichtig, mehr Frauen für die Bauwirtschaft zu begeistern. Vor allem im Hinblick auf den aktuell vorherrschenden Fachkräftemangel brauchen wir entsprechende Maßnahmen. Damit weibliche Fachkräfte ihren Weg ins Baugewerbe finden, gilt es, sie so früh wie möglich für Technik zu interessieren. Dies sollte bereits im Zuge der schulischen Ausbildung passieren. Schnuppertage oder Praktika sind dabei allerdings nicht genug. Auch wir als Unternehmer und Unternehmerinnen sollten unseren Teil dazu beitragen: Bei sogenannten Kids oder Girls Days können Mädchen sich handwerklich ausprobieren, große Maschinen kennenlernen und sich für innovative Technologien begeistern. Hauptziel dabei ist, Vorurteile gegenüber technischen Berufen abzubauen und die nächste Generation für den Baubereich zu gewinnen. Wenn es gelingt, dass mehr Mädchen in der späteren Berufswahl Rollenklischees überwinden und sich auch für technische Berufsfelder interessieren, dann profitieren davon alle Beteiligten – sowohl die Mädchen selbst als auch die Unternehmen. Haben Frauen erst den Weg in die Branche gefunden, gilt es, sie zu unterstützen und zu fördern: Zusätzlich spielt auch die Gesellschaft eine große Rolle: Mädchen und Frauen sollten mehr Unterstützung in ihren Entscheidungen und mehr Ermutigung zu technischen Berufen erfahren. Denn Fakt ist: Entscheiden sich in Zukunft mehr Mädchen bzw. Frauen für den Bau, so ist das die Chance, aktiv am Veränderungsprozess der Branche teilzuhaben, diesen zu beschleunigen und gemeinsam moderner und innovativer zu machen.

Ihre Ulrike Rabmer-Koller

Geschäftsführerin Rabmer Management & Beteiligungs GmbH
Aufsichtsratsmitglied ABAU Österreich GmbH



Mag. Ulrike Rabmer-Koller
Geschäftsführerin Rabmer Management & Beteiligungs GmbH
Aufsichtsratsmitglied ABAU Österreich GmbH



Wir bauen Geschichten

Funktion & Botschaft des neuen ABAUnews Magazins

Wie fühlt sie sich an, die neue ABAUnews Ausgabe? Liegt sie gut in der Hand? Springen Ihnen interessante Überschriften ins Auge? Gerade in den letzten Jahren hat sich die strategische Ausrichtung der gesamten ABAU Gruppe grundlegend verändert. So auch unser Magazin, das ein unverzichtbares Instrument in unserem Kommunikationsmix darstellt. Mehr am Nutzen und an Ihren Interessen orientiert, sollen Sie ab sofort Beiträge über die ABAU, ihre Serviceleistungen und deren Mitarbeiter, Tipps und Trends aus der Branche, sowie Interviews/Portraits von Personen nicht mehr vermissen. Ein Schwerpunktthema, diesmal IM FOKUS: Frauenpower am Bau, zieht sich als roter Faden durch jede Ausgabe. IM TREND wirft einen Blick in eine mögliche Zukunft, auf neue Technologien & Materialien. Altbewährte Rubriken überwinden Landesgrenzen und rücken, wie auch die gesamte ABAU Österreich, noch näher zusammen.

Ihre ABAUnews Redaktion

In gemeinschaftlicher Zusammenarbeit von:
Marketing- & Kommunikationsleiterin Bettina Höblinger der ABAU Niederösterreich/Wien, Assistentin der Geschäftsführung Sylvia Nowak aus Oberösterreich, Prokuristin & Buchhalterin Christine Putzhuber aus Tirol/Vorarlberg sowie der 3 Geschäftsführer.



Liebe Leserin, lieber Leser,

nun liegt sie vor Ihnen: die ABAUnews in neuem Glanz. Hoffentlich gefällt Ihnen das Ergebnis! Es ist aus unserer Bundesländer- und organisationsübergreifenden ABAU Österreich Zusammenarbeit entstanden und soll nun den gemeinsamen Markenauftritt noch sichtbarer machen.

Unser aktuelles IT-Projekt UNAFIT läuft weiterhin auf Hochtouren. Unsere Kolleg:innen arbeiten jede Woche in den virtuellen Workshops als Key-User für die unterschiedlichen Abteilungen. Die beteiligten Teams sind hochmotiviert und alle freuen sich auf unser neues ERP Programm. Schön, dass auch hier der Austausch der Fachabteilungen in den Landesorganisationen sehr gut funktioniert. Unser Partner Softline und unser externer Berater Dr. Nikolaus Kern ergänzen das Projekt perfekt und wir liegen mit heute im Zeitplan.

Zur Preisgestaltung am Beschaffungsmarkt kann man sagen: Die Situation scheint sich wieder etwas zu beruhigen, wenn auch auf extrem hohem Niveau. Gefährlich wird es aus meiner Sicht dann, wenn produzierende Unternehmen den Bogen ohne wirklich nachvollziehbare Gründe überspannen.

Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle einen erholsamen Urlaub, weiterhin gute Geschäfte, unfallfreie Baustellen und viel Erfolg für die zweite Jahreshälfte 2022!

Ihr Franz Lindner

Geschäftsführer ABAU Oberösterreich GesmbH



Franz Lindner
Geschäftsführer ABAU Oberösterreich GesmbH

Wie managen wir das Unvorhersehbare?

Die 5 TOP Themen bei ABAU Österreich GmbH

Wirtschaftliche volatile Rahmenbedingungen sind schon lange Normalität. Die Herausforderungen und Trends für die Baubranche, im speziellen für den Einkauf stehen weiterhin auf dem Prüfstand, so auch bei ABAU. Der Informationsaustausch durch kontinuierliches Netzwerken in unseren ABAU-Verbänden auf allen Ebenen ist daher wichtiger denn je, um den rasanten Technologiesprüngen, dem immer dynamischer und komplexer werdenden Wirtschaftsumfeld, den drastischen Veränderungen des Aufgabenspektrums des Einkaufs, sowie der vollständigen Digitalisierung der Wertschöpfung standhalten zu können. Nicht nur im Relaunch der ABAUnews Ausgabe ist die noch engere Zusammenarbeit der 3 ABAU-Landesgesellschaften sichtbar. Operatives Know-how aller Abteilungen wird österreichweit in monatlichen Meetings gebündelt, Trends und Entwicklungen werden abgestimmt. Durch die einheitliche ABAU-IT wird die Basis für noch stärkere Synergien für unsere Eigentümer geschaffen.

01. IT richtig nutzen

**Projekt UNAFIT:
DIE Basis für noch stärkere Synergien**

Im Fokus der neuen IT-Strategie stehen die Fragen nach Effektivität und Effizienz. Wie können die Geschäftsprozesse der gesamten ABAU Gruppe optimal unterstützt werden, was lohnt sich wirklich, welche Maßnahmen tragen signifikant zum Geschäftserfolg jedes Einzelnen bei? Projektleiterin MMag. Ursula Seibert, MA, kaufmännische Leitung der ABAU Oberösterreich GesmbH, fasst den aktuellen Projektstatus zusammen:

Seit dem letzten Bericht über das ABAU-IT-Projekt „UNAFIT“ hat sich einiges getan. Aus der Vorauswahl der potenziellen Software-Anbieter haben sich zwei Firmen qualifiziert, die jeweils zu einem Workshop mit den Key-Usern eingeladen wurden. Die Entscheidung fiel auf das ERP System der Softline. Die gesamte Gruppe profitiert hier von der bereits seit 2011 bestehenden Zusammenarbeit mit ABAU Tirol/Vorarlberg.

Nach Ausarbeitung eines Projektplans durch Softline starteten Mitte Jänner 2022 die wöchentlichen virtuellen Workshops zu den Themenbereichen Artikelstamm/Bonus, Einkauf und FIBU/Fakturierung. Teilnehmer der virtuellen Workshops sind Key-User der jeweiligen Themenbereiche aus allen Landesgesellschaften.

Auswirkungen auf die Baufirmen ab 2023:

- > Ausgangsrechnungen der ABAU zu den Baufirmen werden im Format eInvoice 6.0 (XML Standard) und als PDF bereitgestellt
- > Digitale Rechnungen kommen per sFTP push/pull oder E-Mail zur Baufirma
- > Neues Self-Service in der ABAUzon
- > Die Lieferantenummern werden umgestellt; Übersetzungsliste wird von ABAU vorher bereitgestellt



02. Organisations-exzellenz

Monatliche Meetings der Einkaufsleiter decken neue Chancen und Wettbewerbsvorteile auf

Was treibt den Einkauf aktuell und in Zukunft? Was kann der Einkauf heute schon tun, um Zukunftssicherheit in die Realität umzusetzen? Ein cross-funktionales Team kann einen Fächer an Unsicherheiten, Szenarien und Chancen der ABAU-Einkaufsorganisation ganzheitlich identifizieren und so die Vielfalt an Möglichkeiten berücksichtigen. Sinn und Zweck ist dabei immer vordergründig das Aufdecken neuer Chancen, das Sichern langfristiger Wettbewerbsvorteile und die flexible Reaktion auf eine sich ständig verändernde Umwelt.

03. Abstimmung zu Trends und Entwicklungen

Einheitlicher Wissensstand wird an die einzelnen Landesgesellschaften und deren ABAU-Betriebe weitergegeben

Fixpreise gelten als Auslaufmodell, leistbares Wohnen wird mit der geplanten Einführung der CO²-Bepreisung erneut durchkreuzt, denn der damit verbundene Kostenschub wird letztendlich vom Bauherrn bzw. Endkunden geschultert werden müssen. Die Digitalisierung sorgt in der Produktion für nachhaltige Veränderung, so kann zum Beispiel der Einsatz von 3D-Druckern dazu führen, dass alle notwendigen direkten Materialien in eigenen Druckerstationen gedruckt werden und damit Lieferketten-Funktionen ersetzen. Die Vorfertigung von Standard- & Sonderfertigteilen als Zukunftsfaktor bekommt eine immer größere Bedeutung und bringt womöglich mit sich, dass weniger Fachkräfte auf den Baustellen benötigt werden.

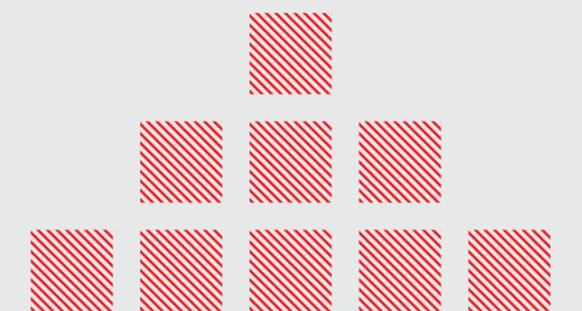
05. Die Arbeitswelt der Zukunft

Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden erweitert ABAU das Mitarbeiter-Benefit-Portfolio

Arbeitnehmer:innen möchten sich nicht mehr nur mit den Werten des Arbeitgebers identifizieren können, sie wollen ihr Potential voll entfalten, ein gutes Verhältnis von Freizeit, Familie und Arbeit und individuell, nicht in der breiten Masse betrachtet werden. Ein breit gefächertes Mitarbeiter-Benefit-Portfolio sorgt deshalb zusätzlich für den nötigen Motivationsschub und die verdiente Wertschätzung. Wussten Sie zum Beispiel schon, dass alle ABAU Mitarbeiter:innen unserer Partnerbetriebe die bereits „altbewährten“ Warengutscheine von Spar, Interspar, Eurospar und Hervis nun das ganze Jahr über zur höchsten Rabattstaffel bestellen können? Wir haben das Angebot für unsere Gruppe seit Herbst 2021 auf ein Jahres-Kontingent erweitert und freuen uns über die gute Resonanz.

NEU und erstmalig – Urlaub in Kroatien zum ABAU Mitarbeiterrabatt. Eine kleine Auszeit gefällig, um etwas Sonne und Energie zu tanken? Ob an einem der schönsten Strände Kroatiens oder im Herzen der Hauptstadt Zagreb - wir wünschen eine schöne, erholsame Zeit.

Alle Mitarbeiter-Benefits und wichtigen Infos finden Sie in Ihrer ABAUzon.



Dazu versprechen wir jetzt schon mehr in der nächsten ABAUnews Ausgabe! Einzig die Nachhaltigkeitsinitiative ist trotz Fortdauer von Corona- und Ukraine-Krise kaum berührt worden.

Die ABAU Österreich sieht es als ihre Aufgabe, ihren Mitgliedern & Eigentümern durch ganzheitliche, österreichweite Zusammenarbeit und kontinuierlichen Wissensaustausch eine Antwort auf die wesentlichen Herausforderungen der Zukunft bieten zu können.

Lieferanten- und Risikomanagement sowie Versorgungssicherheit stehen weiterhin im Fokus der ABAU-Einkaufsgemeinschaft.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.

04. Fachkräftemangel

ABAU optimiert Karriereseiten, verbessert den mobilen Zugriff und setzt auf Präsenz in sozialen Netzwerken

Wer auch die Generation Z erreichen will (nach 1995 Geborene), die im Durchschnitt mehr als 4 Stunden am Tag im Netz verbringt, muss sich auf die Bedürfnisse der jungen Wilden einstellen. Die Stellenanzeigen ebenso wie der gesamte Bewerbungsprozess werden daher auch bei ABAU für den mobilen Zugriff optimiert und müssen so rasch und einfach wie möglich zu bedienen sein. Präsenz auf sozialen Netzwerken ist wichtiger denn je! ABAU bietet all ihren Eigentümern daher kostenfrei die Möglichkeit, Stellenanzeigen auf den ABAU-Karriereseiten zu veröffentlichen und Ihre Mitarbeitersuche auf das gesamte ABAU-Social-Media-Netzwerk auszudehnen. Dafür stellt ABAU eine eigens kreierte Kampagne zur Verfügung, in der die Eckdaten Mitarbeitersuche eingepflegt werden. Mit August stehen auch die verbesserten Such- & Filterfunktionen online zur Verfügung.

Interessant? Dann schicken Sie Ihre Stellenanzeigen als PDF mit den gewünschten Veröffentlichungsdetails an Ihre ABAU-Landesgesellschaft.

> IM FOKUS: Frauenpower am Bau

Weibliche Arbeitskräfte auf der Baustelle? Was auch heute noch vielerorts ein eher ungewohntes Bild ist, war vor 20 Jahren noch völlig undenkbar. Die Zahlen steigen langsam, aber stetig. Welche Gründe sprechen für eine Beschäftigung von Frauen im Baugewerbe und welche Hürden gibt es nach wie vor?

Laut Statistiken sind Frauen auf der Baustelle am häufigsten in den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen, der Malerei oder in der Vermessung und Kartografie anzutreffen – also eher in der Bauplanung als bei der -ausführung. Bei Bauberufen mit einer höheren Qualifikation ist die Tendenz steigend – das zeigt der Blick auf Universitäten und Fachhochschulen. Im Handwerk sieht die Situation etwas anders aus: In Bereichen wie Tief- und Hochbau, der Zimmerei oder bei den Bodenverlegern sind Frauen immer noch die große Ausnahme.

Für Unternehmen im Baugewerbe würde es jedoch eindeutig Vorteile bringen, wenn sie mehr Frauen beschäftigen würden:

- > Dem Fachkräftemangel wird entgegengewirkt.
- > Weibliche Mitarbeiter:innen bereichern den Arbeitsalltag mit neuen Ansichten und Perspektiven.
- > Unternehmen mit gemischter Belegschaft wirtschaften nachweislich effizienter. Auch ein besseres Arbeitsklima ist dadurch garantiert.
- > Unternehmen mit einem hohen Frauenanteil auf Führungsebene haben auch einen Vorsprung in Sachen Digitalisierung.
- > Das Image der Arbeitgeber wird aufgewertet.

Was hindert Frauen dennoch daran, im Baugewerbe zu arbeiten?

- > Die Arbeit am Bau gilt als schmutzig und körperlich anstrengend.
- > Der Bereich der Technik wird im Allgemeinen eher männlichen Auszubildenden zugetraut.
- > Stereotype und Klischees sind immer noch weit verbreitet.
- > Da in unserer Gesellschaft im allgemeinen immer noch Frauen die Hauptlast bei der Kinderbetreuung zu tragen haben, ist eine Vereinbarkeit mit dem Baustellenbetrieb nicht immer gegeben.

Hier gilt es noch an vielen Schrauben zu drehen. Das geht natürlich nicht von heute auf morgen, aber je mehr das Thema in den Mittelpunkt rückt, desto höher sind die Chancen, dass sich etwas tut:

- > Es braucht mehr weibliche Vorbilder in Führungspositionen.
- > Es muss für alle Geschlechter die Möglichkeit geben, in Elternzeit zu gehen bzw. familienfreundlich zu arbeiten.
- > Es muss der Gender Gap beseitigt werden (Entgeltgleichheit).
- > Es muss Weiterbildungsmöglichkeiten für alle geben.

Wir haben die ABAU Mitglieder zum Thema befragt und um ihre Stellungnahmen gebeten. Lesen Sie deren Berichte auf den folgenden Seiten. Auch über Rückmeldungen und Meinungen von unseren Leser:innen würden wir uns sehr freuen – vielleicht können wir in einer späteren Ausgabe wieder darüber berichten!

*Quellen:
<https://www.planradar.com/at/frauen-am-bau/>
<https://blog.bluebeam.com/de/frauen-im-baugewerbe/>

Gute Zusammenarbeit

Die Pabst Gruppe in Aschbach beschäftigt rund 360 Mitarbeiter:innen. Bei Bau Pabst sind in der Abteilung Planung sogar 50% weiblich.

„Die Gleichstellung funktioniert bei uns sehr gut. Wir fühlen uns definitiv nicht schlechter gestellt. Die Zusammenarbeit mit den männlichen Kollegen können wir als sehr gut bezeichnen. Diskriminierende Sprüche gibt es im fachlichen Bereich nicht, auch keine untergriffigen Bemerkungen.“

Meine persönlichen Erfahrungen sind, dass wenn man als Frau dieselbe Leistung bringt, es auch eine große Akzeptanz seitens der Männer gibt. Bei älteren Kundenschaften sehe ich manchmal einen erstaunten Blick, wenn eine Frau zur Beratung kommt. Ein dezenter Hinweis auf unsere Ausbildung und Qualifikation, dann sind sie beruhigt und fühlen sich gut beraten.

Die Baubranche bietet für uns Frauen viele interessante Gebiete und es ist möglich, sich je nach Lebenssituation zu spezialisieren. Bereiche wie die Planung sind mit dem Familienleben gut vereinbar, Bereiche wie die Bauleitung sind es jedoch definitiv nicht.“

Bmstr. Ing. Waltraud Weinberger-Hairas



Team Bau Pabst v.l.n.r.:
Monika Kastenhofer [HTL-Absolventin, zuständig für Planung Ausführung + Statik], Bmstr. Ing. Waltraud Weinberger-Hairas [Baumeisterin, Zimmer- und Dachdeckermeisterin, Planung Einreichung], Alma Sisis (Kalkulation), Nicole Üblacker [Architekturstudium, Planung Design Bau], Sarah Rötzer [HTL-Absolventin, zuständig für Planung Einreichung]

Frauenpower im Baumarkt

„Unser Verkaufsteam im Baumarkt besteht aus 4 Frauen im Verkauf und 2 Männern im Lager. Waltraud Karrer leitet unser weibliches Verkaufsteam, sie übernahm die Führung von Monika Buchner, die kürzlich in Pension ging.“

Waltraud Karrer, Monika Nagl, Ines Schweiger und Nina Grill schupfen den Laden bestens, beraten unsere Kund:innen fachlich fundiert und immer freundlich. Im Geschäft herrscht – dank dieses Teams – immer gute Stimmung. Selbst wenn viel los ist, lassen die „Mädls“ sich nicht aus der Ruhe bringen und bleiben stets cool und hochprofessionell.“

BM Ing. Erich Lux und Willibald Gruber, GF Lux Bau GmbH

Was uns am Job so gefällt?
Die Vielfältigkeit der Branche, der Umgang mit unseren Kunden & Lieferanten sowie die Abwechslung der Tätigkeiten.



Familienmensch | gesellig und wanderlustig



Naturmensch | liebt Kühe und Pferde



Die Hilfsbereite | Jugendbetreuerin bei der Feuerwehr



Kulturmensch | spielt Theater und singt im Chor

v.o.n.u.: Waltraud Karrer (53), bei Lux Bau seit 1997, Marktleitung | Ines Schweiger (56), bei Lux Bau seit 2016 | Nina Grill (32), bei Lux Bau seit 2018 | Monika Nagl (52), bei Lux Bau seit 2012

Unterschätzte Mangelware

„Seit 2004 bin ich bei der Baufirma Jäger in Traisen beschäftigt. Am Anfang war ich als Technikerin tätig und durfte nach einiger Zeit Baustellen selbstständig leiten. Als Frau wurde ich anfangs oft von unseren eingesessenen Polieren belächelt und nicht ernst genommen. Durch meine Hartnäckigkeit und Ausdauer konnte ich viel Erfahrung sammeln und mich in dieser Branche behaupten.“

Derzeit leite ich die Zweigstelle Traisen und bin glücklich, so ein tolles Team zu haben. Ebenso freue ich mich über eine große Anzahl an Stammkunden, die mein Fachwissen und die Arbeit meiner Kollegen besonders schätzen.

Die Baubranche war in den letzten Jahrzehnten einigen Änderungen unterworfen. Statt auf kistenweisen Bierverbrauch setzt man heutzutage auf Sicherheit und Qualität. Heute sind Zeitmanagement, Organisation und Genauigkeit gefragt und in diesen Gebieten sind viele Frauen hervorragend.

Wir Frauen sind es gewohnt, das Private und Berufliche unter einen Hut zu bekommen – ob die Hausübung der Volksschulkinder, die Snacks für die gesunde Jause, Nachmittagstermine der gewählten Kinderhobbys, Großmutter's Geburtstagsgeschenk oder den Haushalt führen.

Im Bau sind ähnliche Fähigkeiten – gepaart mit Fachwissen – erforderlich. Das beginnt damit, Baustoffe rechtzeitig liefern zu lassen, Verträge auf Herz und Nieren zu prüfen und Probleme schnellstmöglich zu lösen. Das Ziel ist es, eine Baustelle bestmöglich abzuwickeln, ebenso das Kind bestmöglich auf sein Leben vorzubereiten oder den Haushalt nach Regeln der Technik (Zeitmanagement) zu führen.“

Ing. Michaela Hinterwallner, Bauleiterin bei Jäger



Frage & Antwort mit Barbara Gabriel-Tomaselli

Bei Tomaselli Gabriel Bau seit 1996

Wo sind Frauen ihren männlichen Kollegen überlegen? Wo hinken sie hinterher? Und warum hast du dich für diese Branche entschieden?

Ich komme aus einem Familienbetrieb und kenne eigentlich nichts anderes. Für mich war immer klar, ich möchte ein Teil dieser Familie sein.

Ich finde es nicht richtig, zu sagen, dass entweder Männer Frauen oder Frauen Männern überlegen sind. Ich kann nur sagen, dass Mitarbeiter:innen, die ihre Arbeit gerne machen, immer jemand anderem überlegen sind.

Welche Maßnahmen sind deiner Meinung nach nötig, um mehr Frauen für das Bauwesen zu begeistern?

Die Männerwelt sollte sich öffnen und sehen, dass es manchmal egal ist, ob die Arbeit von einem Mann oder einer Frau erledigt wird. Medienkampagnen wie „Frauen in die Technik“ zeigen bereits ihre Wirkung. Auch die gesellschaftliche Entwicklung, dass Frauen selber entscheiden können, welchen beruflichen Weg sie einschlagen möchten, trägt Früchte und ist für das Handwerk eine Bereicherung.

Können Frauen helfen, den bestehenden Fachkräftemangel zu füllen?

Auf der Baustelle langfristig nicht, im Bürobereich (Bauleitung, Bautechnik usw.) sehr wohl. Das setzen wir auch schon um. Die Tatsache, dass die Digitalisierung im Baubereich schon angekommen ist, ermöglicht Frauen zusätzlich, in diesem Bereich Fuß zu fassen.



Holzbau mit hohen Ansprüchen



Brüder Resch errichtet für das Unternehmen LOC Holz das erste Brettsperrholzwerk in Oberösterreich. Beide Unternehmen stehen für Nachhaltigkeit und Innovation. Nachhaltigkeit wird beim Bau, bei den Energiesystemen, in der Logistik und der Mitarbeiterbeschäftigung angestrebt.

Beim Bau des Brettsperrholzwerks wurde vor allem auf Ästhetik geachtet. Außerdem will das Unternehmen das Bauen klimafreundlich und nachhaltig machen und sich mit seiner effizienten und ökologischen Bauweise von der Konkurrenz abheben. Die Unternehmensgründer und Geschäftsführer von LOC haben langjährige Expertise in der Holzbranche:

- Josef Lauss, Peilstein (Säge- und Hobelwerk)
- Rudolf Ortner, Tragwein (Säge- und Hobelwerk)
- Jan Walter Cappelen, Firmensitz in Wien (Papier- und Kartonindustrie)

Auch ein außergewöhnlich hoher Schallschutz wurde gefordert und umgesetzt mittels Holzrippenelementen mit Aufdachdämmung und Akustik Untersicht (Schalldämm-Maß Rw 52 dB) und Holzriegelwand mit hinterlüfteter Holzfassade (Schalldämm-Maß Rw 52 dB).

Klimaschutz Auszeichnung:

Durch den Einsatz von ca. 1.740 m³ Holzwerkstoffen (Schnittholz, Brettschichtholz und Holzwerkstoffplatten) können 3.474 Tonnen CO² langfristig gebunden und eingespeichert werden.

Diese Menge an Holz wächst in Österreich in ca. 32 Minuten nach. Damit können umgerechnet ca. 28,20 Millionen Autokilometer gespeichert werden. Die Fertigungsanlagen werden sich technologisch an der Digitalisierung und der Industrie 4.0 orientieren.



Eckdaten

Ausführende Unternehmen:
Brüder Resch: Holzbau
BHM Ingenieure: Generalplanung

Standort:
Technologiestraße 11, 4341 Arbing
Wirtschaftspark Perg Machland

Grundstücksfläche:
ca. 7 ha

Investitionsvolumen:
47 Millionen Euro

Dachfläche:
1,5 ha entspricht ca. 2 Fußballfeldern

Fassadenfläche:
7900 m²

Holzriegelwände:
7500 m²

Spatenstich:
August 2021

Fertigstellung der Halle & Bauwerke:
Frühjahr 2022

Produktionsbeginn:
Herbst 2022



oben: Brettsperrholzwerk LOC (Foto: LOC Holz)
links: Fertigstellung Holzfassade (Foto: Brüder Resch)

Rabmer Gruppe

Innovative Umwelttechnologien aus Oberösterreich machen unseren Alltag grüner

Neben dem regionalen Schwerpunkt Bau ist die Rabmer Gruppe schon seit mehr als 30 Jahren im Bereich Umwelttechnologien tätig und hat sich zum Ziel gesetzt, wertvolle Ressourcen mit innovativen Lösungen zu schonen bzw. effizient einzusetzen. Dafür wurde das Unternehmen bereits mit dem Österreichischen Bundesumweltzeichen, dem Klimaschutzpreis und TRIGOS Award sowie als Klimabündnisbetrieb ausgezeichnet.

Energiequelle Abwasser

Drei Viertel des Energieverbrauchs im Gebäudesektor werden hierzulande für Heizung, Kühlung und Warmwasseraufbereitung verwendet, dafür werden derzeit fast ausschließlich CO²-kritische Energiequellen wie Öl oder Gas herangezogen. Rabmer erkannte schon bald das Potential von Energie aus Abwasser und bietet innovative Technologien, um damit Gebäude zu heizen und zu kühlen. Abwasser steht als erneuerbare Energiequelle ganzjährig, regional und rund um die Uhr zur Verfügung und ist durch die relativ hohe Temperatur effizienter als Erdwärme oder Außenluft. Erfolgreich im Einsatz ist diese Technologie z. B. bereits in der Wien Kanal Zentrale Blumental – dort werden 630 kWh Kühlleistung und 700 kWh Heizleistung aus dem Kanal bereitgestellt.

Wasser sparen beim Duschen

Rund ein Drittel des gesamten Wasserverbrauchs in Haushalten, Hotels oder Sportstätten wird für Duschen und Körperpflege benötigt – hier zahlt sich Sparen aus. Herkömmliche Spar-Duschköpfe haben aber einen großen Nachteil: Weniger Wasser bedeutet auch weniger

Duschkomfort. Eine Alternative ist das Ecoturbino-System von Rabmer, welches rund 40 Prozent Wasser und Energie spart, ohne dabei die Duschstrahlintensität zu mindern. Ein Vier-Personen-Haushalt spart sich dadurch bis zu 400 Euro pro Jahr, ein Hotel mit 100 Betten sogar 13.000 Euro. Zu den Kunden zählen u.a. die Falkensteiner Hotel Gruppe, die Johannesbad Therme oder die bekannten 5-Stern-Hotels Stanglwirt, Krallerhof oder Forsthofgut.

Umweltfreundlicher Kalkschutz

Rabmer beschäftigt sich auch mit umweltfreundlichem Kalk- und Korrosionsschutz. Österreich hat eine hervorragende Trinkwasserqualität mit einem hohen Gehalt an gesundem Kalzium und Magnesium. Doch genau diese Mineralien sind auch für die Bildung von unangenehmer Kalkablagerung verantwortlich. Kostspielige Reparaturen, kaputte Haushaltsgeräte, ein hoher Putzaufwand sowie steigende Energiekosten sind die Folge. Darüber hinaus haben ältere Gebäude häufig noch Metallleitungen, in denen sich Rost bilden kann – braunes Leitungswasser ist dann die Folge. Für diese Probleme hat Rabmer eine umweltfreundliche Lösung: AQUABION® verhindert Korrosion und Verkalkungen – ohne Einsatz von Chemie, Salz, Strom oder Magneten und ist für mind. 5 Jahre wartungsfrei. Viele private Immobilienbesitzer, Wohnbaugesellschaften, Hotels, Studentenheime und Industriebetriebe vertrauen bereits auf den Aquabion. Zu den zufriedenen Kunden zählen u.a. das Stift St. Florian, die Wiener Hofburg, die ÖBB, Starlim und Sterner sowie Vöslauer Mineralwasser.



oben: Innovative Wärmetauscher, mit denen die Energie aus dem Kanal zum Heizen und Kühlen von Gebäuden geholt wird.



rechts: Rostiges Leitungswasser und Wasserverschwendung gehören der Vergangenheit an - mit den innovativen Systemen der Rabmer Gruppe.

SOLUTO

als „Bestes Franchise-System des Jahres 2022“ ausgezeichnet

Sanierungsexperte setzt sich gegen 500 Franchise-Systeme Österreichs erfolgreich durch

Einmal im Jahr tritt eine hochkarätige Fachjury zusammen, um die besten, erfolgreichsten und zukunftsweisendsten Franchise-Systeme Österreichs zu küren. Zum wiederholten Male hat es der Sanierungsexperte SOLUTO in der Vorentscheidung bereits unter die Top 3 der besten österreichischen Franchise-Systeme geschafft.

Nachdem SOLUTO bereits im Jahr 2019 als „erfolgreichstes Newcomer Franchise-System“ ausgezeichnet wurde, setzt der Sanierungsexperte 2022 noch eines drauf und wird von einer höchst repräsentativen Fachjury zum „besten Franchise System Österreichs“ gekürt.

„Für SOLUTO ist dies die Bestätigung unserer täglichen Arbeit. Diese Auszeichnung ist ein weiterer Meilenstein unseres Erfolgs, über den wir uns alle sehr freuen!“, so Martin Zagler, Inhaber und Franchise Manager von SOLUTO – und weiter: „Franchise ist ein fantastisches System, um Selbstständigkeit und damit verbundene Arbeitsplätze unter einer starken und gemeinsamen Marke zu schaffen. In nur fünf Jahren haben wir SOLUTO bundesweit etabliert und positioniert. Ohne ein perfekt funktionierendes Franchise-System, stete Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie unserer großartigen Partner:innen wäre dies nicht möglich gewesen.“

Besonders erfreut über den Erfolg SOLUTOs zeigt sich der niederösterreichische Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger: „Einmal mehr bestätigt sich die Innovation und der Unternehmergeist der Niederösterreicher:innen. Ich gratuliere sehr herzlich und wünsche alles Gute für die Zukunft!“

Österreichischer Franchise Verband (ÖFV)

In Österreich sind aktuell rund 500 Franchise-Systeme mit insgesamt 9.600 Franchisenehmer:innen an 12.000 Standorten tätig. Um besondere Leistungen des Wirtschaftsfaktors Franchising hervorzuheben, vergibt der Österreichische Franchise-Verband (ÖFV) jährlich Awards in fünf Kategorien. „Die vielen Einreichungen und die nun präsentierte Shortlist zeigen die hohe Qualität der österreichischen Franchise-Szene“, ist ÖFV-Präsident Andreas Haider überzeugt.

Entscheidend bei der Vergabe der Franchise-Awards sind unternehmerische Leistung, Geschäftsentwicklung, Innovationskraft und die Führung von Mitarbeiter:innen und Partner:innen. Auch der Zusammenhalt im System, soziales Engagement und Nachhaltigkeit fließen in die Bewertung mit ein.

Neben dem Gewinner SOLUTO waren in der letzten Runde der Top 3 noch „RE/MAX“ und „Storebox“ für den Franchise-Awards 2022 „Bestes Österreichisches Franchise-System“ nominiert.



v.l.n.r.: Bmstr. Ing. Martin Zagler, MSc, Mag. Birgit Kagerer-Wiesinger, Irena Pfäffl, BA, Robert Dörr (Foto: SOLUTO)

Statement von Martin Humer, SOLUTO Franchisenehmer aus Peuerbach, OÖ

„Meine Entscheidung im Jahr 2018 für das Franchise-System SOLUTO war genau die richtige. In den vergangenen Jahren konnte ich den Beschäftigungsstand von anfänglich 5 auf mittlerweile 19 Mitarbeiter:innen ausbauen. Gemeinsam erzielen wir heuer einen Umsatz von über zwei Millionen Euro.“

Diese unglaubliche Steigerung basiert großteils auf der ständigen Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen durch die haus-eigene SOLUTOacademy.

Gerade zu Beginn war der erfolgreiche Einstieg in das neue Geschäftsfeld „Brand- und Wasserschadensanierung“ mit Unterstützung der operativen Branchenerfahrung des SOLUTO Innovationsbetriebs und der kaufmännischen Erfahrung des Stammbetriebs eine wichtige und starke Stütze und Unterstützung.

Parallel dazu etabliert SOLUTO von Beginn an das Marketing in der jeweiligen Region; angepasst an die Befindlichkeiten und Notwendigkeiten des jeweiligen Standorts.

Zusätzlich werden volldigitalisierte Prozessabläufe und der Zugriff auf Leistungsverzeichnisse und Rahmenverträge von Versicherungen stet bereitgestellt.

SOLUTO ist nicht nur eine starke Marke, sondern ein ebenso starker Partner, wenn es darum geht regional zu reüssieren.“

Firma Wiesinger Bau stellt sich vor

Bauen ist absolute Vertrauenssache, ist es doch für den Auftraggeber die Basis einer bunten und breitgefächerten Gefühlswelt zwischen Selbstverwirklichung, Großinvestition und wirtschaftlicher Erfolgsgrundlage. In wessen Hände man sein Bauprojekt legt, will daher wohlüberlegt sein.

Im Jahr 2013 hat Bmstr. Roland Wiesinger ein Unternehmen gegründet, das diesen komplexen Ansprüchen gerecht werden sollte: die Wiesinger Bau GmbH in Tumeltsham. Mit umfangreichem Know-How und viel Gespür berät das Team von Wiesinger Bau vom ersten unverbindlichen Gespräch bis zur Übergabe allumfassend und erarbeitet individuelle Lösungen in Ziegelmassiv- und Holzbauweise. Das Spektrum reicht von der Kleinstbaustelle bis hin zur umfangreichen GU-Baustelle. Das Credo lautet stets „Flexibilität und individuelle Lösungsfindung“, sowohl im Bereich des gewerblichen und öffentlichen Hochbaus, als auch im privaten Hausbau, die die Hauptsäulen des Unternehmenserfolges bilden.

Seit seinem Bestehen hat das Unternehmen sich selbst und sein Portfolio laufend weiterentwickelt. So werden seit einigen Jahren auch eigenentwickelte Bauträgerprojekte umgesetzt, hinterlüftete Fassaden-Systeme und Spengler- und Dachdeckerarbeiten angeboten. Seit Oktober 2020 ergänzt zudem der Wiesinger Baumarkt mit dem Franchisepartner „Bauprofi“ an seiner Seite auf einer Verkaufsfläche von knapp 4000 m² das Angebot. Auch hier sind Top-Qualität und kompetente Beratung Leitsatz und Kundenversprechen gleichermaßen.

Zum Unternehmen

Das Familienunternehmen unter der Führung von Bmstr. Roland Wiesinger hat seinen Sitz in Tumeltsham bei Ried im Innkreis. Es beschäftigt rund 90 Mitarbeiter:innen und agiert vorwiegend im Raum Inn- und Hausrückviertel. Dem Thema Lehrlingsausbildung hat sich Wiesinger Bau ganz besonders verschrieben. So wurde im Jahr 2016 erstmals die „Lehrlingsbaustelle“ ins Leben gerufen, die es den aktuell zehn Lehrlingen ermöglicht, ein Bauvorhaben selbständig und eigenverantwortlich zu errichten. Der Wiesinger Baumarkt GmbH gehören aktuell 15 Mitarbeiter:innen an.

Die beiden Unternehmen bedanken sich für die herzliche Aufnahme in die ABAU und freuen sich auf eine partnerschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit.



Kontakt

Wiesinger Bau GmbH
Hannesgrub Nord 15
4911 Tumeltsham
Tel. +43 7752 22530-0
wiesinger-bau.at

Wiesinger Baumarkt GmbH
Hannesgrub Nord 8
4911 Tumeltsham
Tel. +43 7752 20622-0
bauprofi-wiesinger.at



oben: im privaten Wohnbau fest etabliert (Foto: raumpixel)
links: seit Herbst 2020 Teil der Unternehmensgruppe: der Wiesinger Baumarkt (Foto: Katharina Wisata)
rechts: Eigentümer und Geschäftsführer Bmstr. Ing. Roland Wiesinger, MBA (Foto: Katharina Wisata)



Bauen für Generationen seit 60 Jahren

Der Familienname Zimmermann trifft den Nagel auf den Kopf: Die Firma ist seit vielen Generationen mit dem Zimmererhandwerk verbunden. Es werden aber auch Baumeisterarbeiten und klassischer Hochbau abseits vom Holz durchgeführt.

Mit der Errichtung von Wohnbauten, landwirtschaftlichen Nutzbauten und Gewerbebauten hatten sich die Vorgänger bereits einen exzellenten Namen erarbeitet. „Mit der ersten Ölpreiskrise 1973 gab es einen Einbruch“, erzählt Jakob Zimmermann, der 1964 zur Welt gekommen war. Nach Abschluss der HAK und HTL sammelte Jakob drei Jahre bei einer großen Vorarlberger Baufirma Erfahrung und trat 1990 als Bau- und Zimmermeister die Betriebsnachfolge an. In den 90er-Jahren trieb das Unternehmen die Automatisierung voran und erkannte den Trend zu Niedrig- bzw. Passivenergiehäusern. „Ende der 90er sind wir immer mehr in die Vorfertigung eingestiegen und konnten bald komplette Häuser in der Zimmerei vorfertigen“, berichtet Jakob Zimmermann.



Der nächste Zimmermann

Dass der Apfel nicht weit vom Stamm fällt, gilt auch für die dritte Generation. Jakobs Sohn Clemens Zimmermann, Jahrgang 1993, absolvierte die HTL für Hochbau, schnupperte in Südtirol in die Baubranche und verstärkte den Familienbetrieb seit 2015.

„Das operative Geschäft teilen sich mein Sohn Clemens und ich auf.“ Die Vater-Sohn-Beziehung beschreiben die beiden als „sehr harmonisch“. Büroarbeit sowie die Lohnverrechnung erledigt Mama Bettina. Großcousine Katharina im Büro und Onkel Gerhard Huemer im Controlling komplettieren den Familienbetrieb in dritter Generation.

Und auch außerhalb der Familienbande herrscht bei Zimmermann ein sehr kameradschaftliches Klima. Lehrlinge sind ein fixer Bestandteil im Unternehmen: „Wir bieten jedes Jahr zwei oder drei Lehrstellen an.“

Tempo mit Präzision

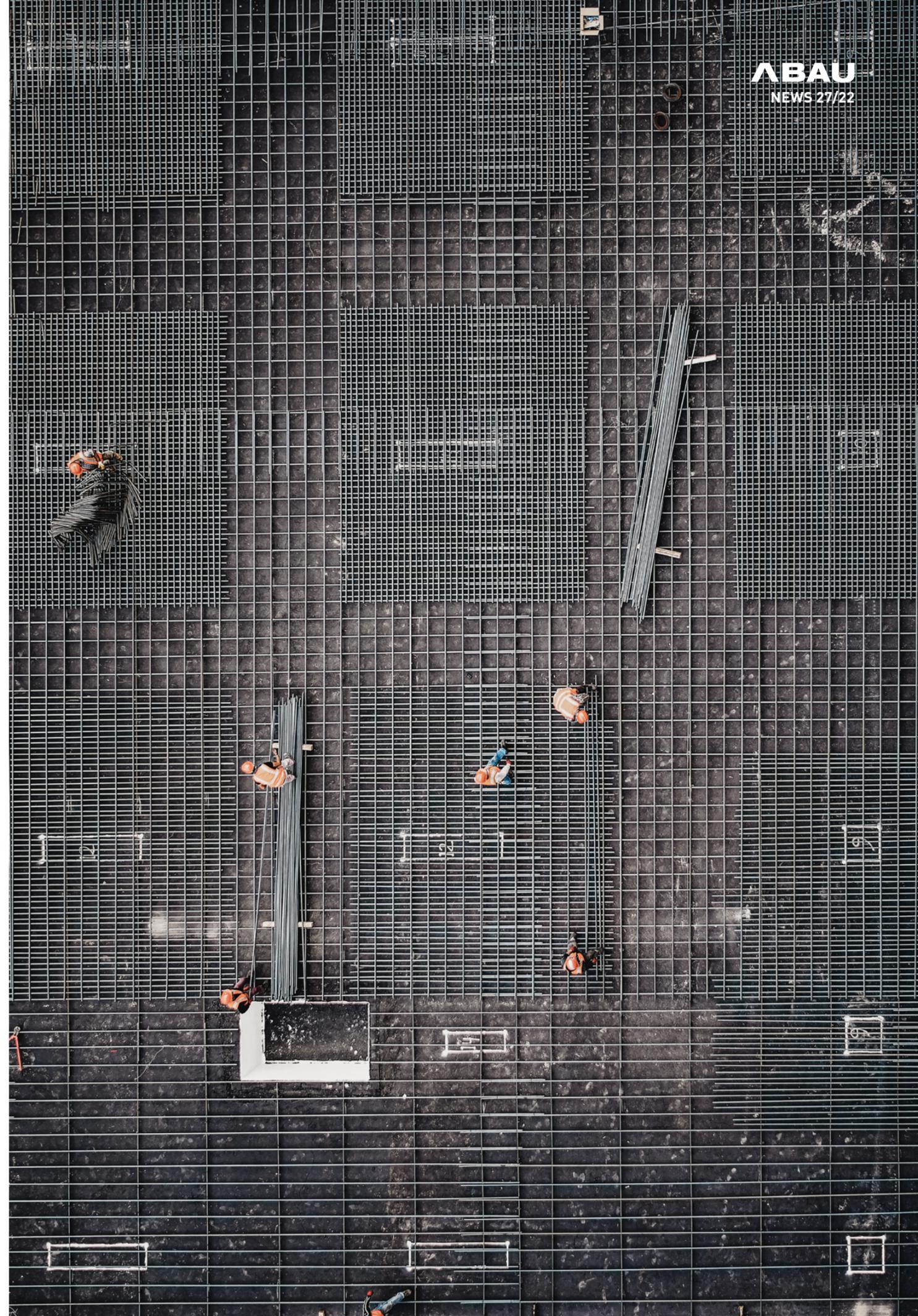
Private Häuslbauer, Wohnbauten und Gewerbe- bzw. Betriebsbauten – die Aufträge haben sich in den letzten 60 Jahren für Zimmermann kaum geändert. Was sich geändert hat, ist die Arbeitsweise. „Die Präzision in Massiv- und Holzbau ist nicht mit früher zu vergleichen. Die exakte Vorausplanung im Büro ist ein ganz wichtiger Faktor. Die Geschwindigkeit hat sich enorm gesteigert“, weiß Jakob Zimmermann.

Für seinen Sohn Clemens ist klar: „Es geht immer weiter in Richtung Vorfertigung und Automatisierung. Gerade neue Bauweisen wie Hybrid-Bauten mit Holz-Beton-Verbundteilen sind für uns interessant. Der Traditionsbetrieb Zimmermann baut für Generationen und setzt großen Wert auf persönliche Kundenbetreuung und einen partnerschaftlichen Umgang.“

Meilensteine

- 1961**
Gründung durch Gottfried und Franz Zimmermann (20 Mitarbeiter)
- 1962**
Kauf des heutigen Firmenareals in der Wattner Innstraße
- 1964**
Errichtung einer Werkstätte am Firmenstandort
- 1965**
Hochwasser am neuen Firmenareal
- 1990**
Übergabe an Jakob Zimmermann & Bau eines Sägewerks
- 1991**
Errichtung einer Abbundhalle
- 2015**
Mit Clemens Zimmermann kommt die 3. Generation ins Unternehmen
- 2022**
Mitarbeiterstand 50 (größtenteils selbst ausgebildete Fachkräfte)

Familie Zimmermann
(Foto: Lukas Schmed)



HOLZ hat Zukunft

HUTER & SÖHNE HOLZBAU

Holz ist einer der ältesten Baustoffe überhaupt. Es ist langlebig, nachhaltig und wird wegen seiner besonderen Baueigenschaften immer häufiger eingesetzt.

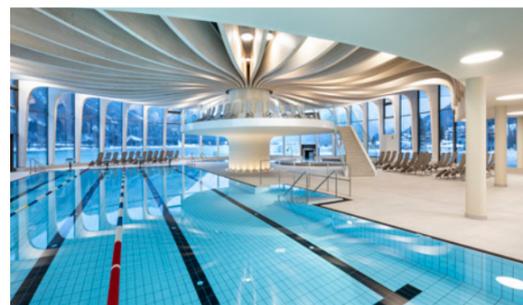
Ingenieurholzbauten wie Brücken, Hallenkonstruktionen, Dächer, Wohnbauten, Gebäudehüllen und Brettschichtholz inkl. Abbund, ... all das wird im Holzbau der Firma HUTER & SÖHNE aus dem nachhaltigen Werkstoff Holz gefertigt.

Ein Team von 50 hochqualifizierten Spezialisten plant außergewöhnliche Holzkonstruktionen, die direkt im Betrieb produziert und von erfahrenen Zimmerern aufgebaut werden.

Neben dem Holzbau ist HUTER & SÖHNE auch Spezialist in der Verarbeitung von Holz. So wurde eine vom Holzbau entwickelte Technik der Blockverleimung eigens zertifiziert. Nicht nur Fichte wird hier verleimt, sondern auch Harthölzer oder Lärche. Außerdem produziert der Holzbau ganz spezielle auf alt gemachte Leimbinder, die vor allem in der Hotellerie und in Architektenhäusern Anwendung finden.

Holzhäuser werden immer höher

Im mehrgeschossigen Wohn- und Bürogebäudebau werden regelmäßig neue Rekorde aufgestellt: Das Mjøstårne in Brumunddal (Norwegen) ist bisher das größte Holzgebäude der Welt mit 85,4 Metern Höhe. Allerdings gibt es bereits Pläne für ein Holzhaus mit 130 Metern Höhe in Amsterdam, eines mit 228 Metern in Chicago und eines mit 350 Metern Höhe in Tokio.



oben: Im Holzbau lassen sich spektakuläre Formen erzeugen, was die Saunalandschaft im Aquadome (Längenfeld) oder das Infozentrum in Scharnitz eindrucksvoll beweisen.

unten: Das Atoll Panorama-Bad & SPA am Achensee beweist eindrucksvoll, was mit Holzbau heutzutage möglich ist.

Müller Wohnbau und LOT Holzbau bieten Alternative im Wohnbau

Die Bedingungen zur privaten Wohnraumbeschaffung aufgrund steigender Preise, Verknappung der Flächen, Finanzierungsmöglichkeiten und zusätzlicher Klimaproblematik waren für die beiden Unternehmer Bmstr. Dipl.Arch. Gerhard Müller und Herbert Brunner (LOT Holzbau) Anlass für ein gemeinsames Projekt.

Unter der Marke „BAUSTIL“ wird das Ziel verfolgt, ein solides, ökologisch für zukünftige Generationen interessantes und leistbares Eigenheim zu realisieren. Die Kunden können selbst auch Eigenleistungen einbringen.

Der Dritte im Bunde, Immobilienfachmann Andreas Hofer, kümmert sich u.a. um geeignete Grundstücke.

Drei Modelle mit einem Wohnraum von 70–110 m² wurden ausgearbeitet und können individuell konfiguriert werden.

Ein positiver Nebeneffekt dieses Joint Ventures ist, dass nun auch eine Doppellehre als Zimmerer und Maurer angeboten werden kann. Müller Wohnbau kann stolz auf das Gütesiegel „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ verweisen.



Dipl.Arch. Gerhard Müller



Musterhaus

BAU SUMMER

60 Jahre Innovation, Erfahrung und Vertrauen – mit Handschlagqualität



links: Emilie und Ernst Summer

unten: Familie Summer heute

v.l.n.r.: Baumeister Ing. Armin MBA, Ing. Philipp, Ing. Elisabeth BA MA, Ing. Jakob

Seit Generationen ist die Firma Bau Summer in Klaus ein Familienunternehmen mit Herz fürs Handwerk. Im August 1962 legten Ernst und Emilie Summer den Grundstein für das solide Bauunternehmen, welches 1986 vom Sohn, Baumeister Armin Summer, übernommen wurde. Mit den Kindern, Philipp, Jakob und Elisabeth, ist nun bereits die dritte Generation im Unternehmen dabei.

Gemeinsam mit bestens qualifizierten Mitarbeitern, großer Freude am Bauhandwerk, top ausgebildeten Fachexperten mit der Motivation das gewisse Quäntchen mehr zu tun und jungen Mutigen mit wilden Ideen, plant und baut die Firma Bau Summer jedes Wunschobjekt.

Nach 60 Jahren blickt Bau Summer auf viele erfolgreiche Projekte, von Einfamilienhäusern über Kleinwohnanlagen bis hin zu großen Hallenbauten, zurück. Alles aus einer Hand – von der Planung bis zur Fertigstellung.

„Fachmännisches Handwerk und vorbildliche Ausbildung, haben bei uns einen hohen Stellenwert.“ erklärt Baumeister Ing. Armin Summer, MBA, der bereits seit 1983 selbst Lehrlinge ausbildet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Baublitz-Team, es wurde 1997 gegründet um Sanierungsarbeiten, An-, Um- und Zubauten umzusetzen und fungiert auch in Sachen Kaminsanierung als zuverlässiger Sanierungsprofi. Die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern, wie Schiedel oder Astron Hallenbau garantiert höchste Qualität bei jedem Projekt.

Mit Erfahrung, hohem Einsatz und einem scharfen Blick fürs Detail agiert das kompetente Team von Bau Summer, um in allen Sparten Topqualität zu liefern. Hohe Planungssicherheit und Termintreue gehören zu jenen Punkten, in denen der Familienbetrieb ebenso Zuverlässigkeit beweist, wie bei der Umsetzung sämtlicher Baumaßnahmen.

Einfach ein starkes Team!

Stolz feierte die Familie Summer gemeinsam mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern das 60-jährige Jubiläum an einem erlebnisreichen Tag mit Rhesi-Führung (Hochwasserschutzprojekt), Paintball und Live Musik von Moose Crossing. **ABAU GRATULIERT.**



Weltmeister-Anwärter

Beim Ausscheidungswettbewerb für die Weltmeisterschaft der Dachdecker in Hohenems konnte sich **Johannes Latzenhofer von der Franz Schütz GesmbH** erfolgreich qualifizieren. Latzenhofer ist ehemaliger Lehrling und mittlerweile Facharbeiter in der Zimmerei und Dachdeckerei und darf Österreich im November 2022 gemeinsam mit einem Berufskollegen aus Salzburg bei der Weltmeisterschaft der Dachdecker vertreten.

Auch seine Matura hat der junge Mann kürzlich erfolgreich absolviert. Sein Arbeitgeber ist sehr stolz auf ihn. Anna Schütz (Personalwesen & PR, Franz Schütz GesmbH): „Es ist unglaublich, welches Potential in jungen Menschen steckt, wenn Fleiß, Ehrgeiz, Ausdauer, ein großer Wille und die Freude am Beruf zusammenkommen. Ebenso sind das Elternhaus, die Schule, die Freunde und ein starkes Team im Unternehmen die große Stütze, um einen solchen Erfolg erzielen zu können. Es ist auch für uns ein großer Erfolg und wir sind sehr stolz, dass unsere Lehrlinge solche Leistungen erbringen.“



Frauenpower voraus!

Im Zuge des Baukongresses im Vienna Austria Center wurde der mit € 1.500,- dotierte 2. Platz des Bautechnikpreises an **Nina Pongratz** verliehen. Die 31-jährige Geschäftsführerin und Eigentümerin der **Nina Pongratz Bau GmbH** wurde für ihre Arbeit zum Thema „Einführung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) am Beispiel eines Baumeisterbetriebs“ ausgezeichnet.

Alle zwei Jahre werden von der Österreichischen Bautechnik Vereinigung Förderungspreise für Nachwuchstalente im Rahmen des Baukongresses vergeben. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die an der Baufakultät einer österreichischen Universität oder einer einschlägigen österreichischen Fachhochschule erstellt wurden, bei denen die Anwendung des Baustoffes Beton in Planung, Konstruktion, Berechnung und Ausführung oder die Themen Bauverfahren und Baubetrieb in ausgezeichneter Weise behandelt werden.

Nina Pongratz: „Das besondere an meiner Arbeit ist, dass alle Theorien zum Thema Verbesserung während des aufrechten Betriebs unseres Unternehmens getestet und deren positive Effekte auf die Mitarbeiter und den gesamten Bauablauf analysiert werden konnten. Aufgrund dieser Ergebnisse und einer Mitarbeiterumfrage konnte erläutert werden, welche nachhaltigen Vorteile

sich für KMU in der Baubranche durch die Einführung und konsequente Umsetzung von KVP ergeben.“

Karl Weidlinger, Vorstandsvorsitzender Stv. der Österreichischen Bautechnik Vereinigung übergibt den Preis und erläutert weiter: „Eine Besonderheit des 2022 vergebenen Bautechnikpreises ist, dass erstmals alle 3 Plätze an weibliche Bauingenieure vergeben werden konnten.“



Österreichs beste Fachkräfte

Bei den AustrianSkills kämpften rund 200 der besten heimischen Fachkräfte (Lehrabsolventen, BMHS-Absolventen, FH-Absolventen) gegen ihre Berufskolleg:innen um ein Ticket für die internationalen Berufswettbewerbe WorldSkills Shanghai 2022 und EuroSkills St. Petersburg 2023.

Auf 18.000 m² Wettbewerbsfläche wurde an drei Wettbewerbstagen ein eindrucksvolles Bild des professionellen Know-hows unserer Fachkräfte praxisnah demonstriert.

Joachim Nimpf von Jägerbau Pöggstall konnte bei den Staatsmeisterschaften der AustrianSkills (20.-23. Jänner 2022) im Bereich „Hochbauer“ den 2. Platz erreichen.

Zur gestellten Aufgabe meint er:

„Wir bekamen einen Plan mit 3 Modulen bzw. Werkstücken und es musste eines nach dem anderen korrekt und in der vorgegebenen Zeit fertiggestellt werden. Dabei wird auf jedes kleinste Detail geachtet. Genauigkeit und Schnelligkeit sind dabei das Um und Auf. Bei den Modulen handelte es sich um Sichtmauerwerke mit unterschiedlichen Fugenausbildungen, Verputzarbeiten usw. Die größte Herausforderung war, Ruhe zu bewahren und sich nicht ablenken zu lassen.“

ABAU GRATULIERT.



Prominenter Besuch bei RIEDERBAU

Im Juni besuchte Hermann Maier während seiner Erfolgswege die Fa. RIEDERBAU in Schwoich bei Kufstein. Dabei bekam er von Bmstr. Dipl.Ing. Anton Rieder einen Einblick über das Bauen der Zukunft.

Was Hermann Maier, der vor seiner spektakulären Skikarriere auch als Maurer am Bau arbeitete, dabei alles erfahren hat, seht ihr im Video.





Nach Höherem streben

Es ist ein Dilemma: Bevölkerung und Wirtschaft wachsen, der verfügbare Boden nicht. Wir sind Europameister beim Verbrauch an Grünland. Der einzige Ausweg aus dieser Misere ist der nachhaltige Umgang mit der Ressource Raum. Einen Beitrag dazu kann vertikales Verdichten leisten.

Raum ist ein knappes Gut. Trotzdem werden in Österreich täglich Flächen im Ausmaß von 16 Fußballfeldern versiegelt. Sie fehlen der Landwirtschaft und verschärfen den Klimanotstand. Nicht nur in Ballungsräumen ist der Platz knapp, auch im Gebirge wird es eng: In Tirol stehen nur 12 Prozent der Fläche als Dauersiedlungsraum zur Verfügung, in Salzburg 20 und in Vorarlberg 23 Prozent. Höchste Zeit für ein Umdenken.

Für Stadtplanerin Sanela Pansinger ein alternativloser Prozess: „Wir haben schon alles verbraucht“, sagt sie und zieht eine ernüchternde Bilanz: „Unsere Städte degenerieren zu Lifestyle-Meilen. Produktion und wichtige Versorgungsinfrastruktur werden an den Stadtrand oder ins Umland abgedrängt. Dort treffen Repräsentanten global agierender Konzerne auf Bürgermeister ohne raumplanerische Strategie.“ Mit interdisziplinären Teams möchte sie der Fehlentwicklung beikommen: „Wir müssen gemeinsam ein ‚big picture‘ entwerfen. Wo wollen wir hin?“

Vertikale Nachverdichtung

Ein nötiger Puzzleteil ist vertikales Nachverdichten, also das Aufstocken von Bestandsbauten. Das reduziert den Flächenfraß und spart Grundstücks- und Erschließungskosten. So plant etwa Immofinanz, auf einstöckigen Einzelhandelsflächen bis zu 12.000 Wohnungen im modularen Holzbau zu errichten. Auch Private werden aktiv: „Die Anfragen, aus Einfamilienhäusern Wohnraum für zwei oder drei Familien zu schaffen, nehmen zu“, bestätigt Wolfgang Dittrich, Bauamtsleiter der Gemeinde Wolfurt in Vorarlberg. Als Baubehörde muss die Kommune feststellen, ob die Aufstockung der Flächenwidmung entspricht und ins Ortsbild passt. In Tirol wird der Wohnungsbau „ohne weiteren Grundverbrauch“ auch finanziell gefördert.

Massiv, leicht oder hybrid

Im Massivbauland Österreich dominieren Beton und Ziegel beim Bestand – gute Fundamente für Aufstockungen. Natürlich kann auch weniger solide Substanz baulich ertüchtigt werden. Passt die Statik, eignen sich auch massive Aufbauten, was oft kostengünstiger ist. Alternativ empfiehlt sich Leichtbau mit Stahl oder Holz. Als nachwachsender Rohstoff hat Holz – trotz steigender Preise – hierzulande einen Startvorteil. Beide Methoden ermöglichen es jedenfalls, dass große Teile vorgefertigt und -installiert werden. Die Kombination aus Massiv- und Leichtbau ist ebenfalls möglich, beispielsweise lastabtragende, aussteifende Betonfertigteile und Holztafel-Wandelemente mit Wärmedämmung für die Gebäudehülle. Architektonisch können sich Aufbauten am Bestand orientieren oder sich bewusst davon abheben. Beide Varianten haben ihre Berechtigung, solange sie einen Mehrwert für die Zukunft generieren – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial, ökologisch und gestalterisch nachhaltig.



„Wir haben schon alles verbraucht“

sagt Stadtplanerin Sanela Pansinger.
(Foto: adasca e.U.)

rechts: Bis zu 12.000 Wohnungen sollen auf eingeschossigen Einzelhandelsflächen der Immofinanz entstehen. (Foto: ZOOMVP_LS)



unten: Wien Museum NEU (Architekturrendering: Certov / Winkler + Ruck Architekten)



ABAU Lehrlinge sind spitze

Nicht nur, dass unsere zwei kaufmännischen Lehrlinge alle drei Berufsschuljahre mit ausgezeichnetem und gutem Erfolg abgeschlossen haben – auch bei der Lehrabschlussprüfung zur Bürokauffrau waren sie sehr erfolgreich.

Laura Winter hatte bereits 2021 die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden. Coronabedingt fand die Ehrung durch den oberösterreichischen Landeshauptmann Thomas Stelzer erst im Mai 2022 in den Linzer Redoutensälen statt. Laura hat zusätzlich die Option „Lehre mit Matura“ ausgewählt und schon 3 Prüfungen abgeschlossen. Der vierte und letzte Teil der Matura findet im Sommer 2022 statt.

Zoe Mitterrutzner absolvierte ebenfalls die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg. Auch hier erfolgt eine Einladung zur Ehrung durch den Landeshauptmann.

Unsere bisherigen Bürokaufmann*frau Lehrlinge schlossen die Lehre ebenfalls mit ausgezeichneten und guten Erfolgen ab. Das gesamte Team der ABAU gratuliert herzlich zu diesen besonderen Leistungen!

Wir sind stolz, Laura und Zoe im Team zu haben.



oben: Laura Winter und LH Thomas Stelzer
unten: Zoe Mitterrutzner und Franz Lindner

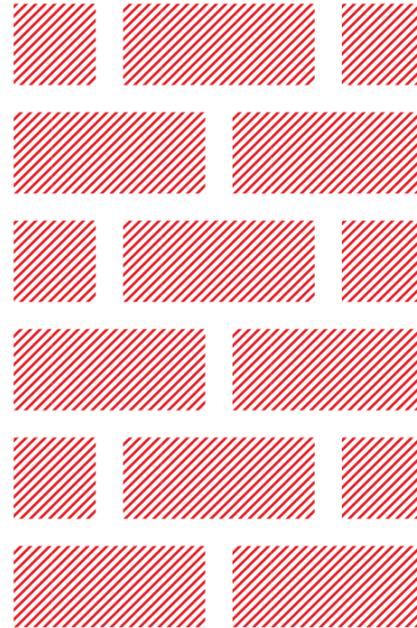
Neue Räumlichkeiten für die ABAU

Im Herbst 2021 wurde im Dachgeschoss des ABAU Oberösterreich Gebäudes in der Freistädter Straße 307, 4040 Linz, ein Geschäftslokal frei.

Vorausschauend erwarb die ABAU Oberösterreich am 1. April dieses Jahres neue Räumlichkeiten, welche sich auf rund 281m² erstrecken.

Die ABAU verfügt nun insgesamt über eine Fläche von ca. 960 m², aufgeteilt auf 4 Stockwerke:

- > Im Erdgeschoß die „ABAU Lounge“ (Aufenthaltsraum für Mitarbeiter)
- > Im ersten Obergeschoss befinden sich der Einkauf, unsere beiden Damen der Personalentwicklung und das ABAU Seminarzentrum
- > Der zweite Stock bietet Platz für die Büros der Geschäftsführung, das Sekretariat/Service Center und die Abteilung Rechnungswesen
- > Das Dachgeschoss ist noch unbesetzt. Derzeit laufen Gespräche mit Interessenten. Möglicherweise kehrt das AKD Baunetzwerk / Solutionbox zurück zu ihren Wurzeln.



Neuer Abteilungsleiter im Rechnungswesen



Thomas Pichler, 42 Jahre | Bei ABAU seit 16.08.2021

Thomas Pichler ist neuer Leiter der Abteilung Rechnungswesen, dessen Team aus 9 Damen besteht - hier herrscht also auch Frauenpower. Für seine persönliche Vorstellung hat er sich einigen Interviewfragen gestellt:



Frage & Antwort mit Thomas Pichler

3 unbequeme Wahrheiten zum Thema Arbeitsalltag der Baubranche:

Bestellung – Lieferdatum fraglich, der steigende Baupreisindex und der Fachkräftemangel

Raus aus der Komfortzone, rein in die Bauzone: Warum hast du dich für diese Branche entschieden?

Ein braun gebrannter Körper.

Hast du einen Leitspruch, ein Credo?

„Am Ende des Tages ist alles gut. Ist es noch nicht gut, ist es nicht das Ende,“ wie auch Franz Lindner gerne sagt.

Womit bringst du deine Kollegen*innen zur Weißglut – Macken, Ecken und Kanten?

Meine Genauigkeit und Beharrlichkeit.

Wenn du eine Sache auf der Welt einführen dürftest, welche wäre das?

Leistbare Preise.

Was war deine bisher größte Herausforderung bei ABAU?

Die fristgerechte Erstellung der Bilanzen inkl. Wirtschaftsprüfung und dass jede Rechnung ihre Kostenstelle findet.

Für welche 3 Dinge in deinem Leben bist du am dankbarsten?

Familie, Gesundheit, Erfolg

Wofür brennt deine Leidenschaft neben der ABAU?

Für IT-basierte Automatisierung.

Meine engsten Verbündeten bei ABAU sind ...

Meine Kolleg:innen und Gesellschafter – wir sind ein Team und wachsen gemeinsam.



Eleonore Binder

Eleonore Binder verlässt nach 7 Jahren unermüdlichem Einsatz die Fakturierung der ABAU und startet in den neuen Lebensabschnitt des wohlverdienten Ruhestandes. Wir wünschen dir alles erdenklich Gute und bedanken uns für deine Zeit bei ABAU.

Erfolgreicher Start ABAU YOUTH Programm 2022

Vom Startertag bis zum Lehrlingscamp ...

Unser neues Jugendprogramm wurde exklusiv für die ABAU Mitgliedsbetriebe von Lehrlingsexpertin Mag. (FH) Petra Pinker in Abstimmung mit ABAU Ausbildungsbetrieben, deren Lehrlingen und Ausbildern entwickelt.

Wir wollen damit die rund 270 jungen Nachwuchskräfte der ABAU-Lehrbetriebe bei ihrer Lehrausbildung – und vor allem in ihrer Persönlichkeitsbildung – unterstützen.

Ein Highlight daraus ist sicherlich das Meet & Greet mit Skisprungstar Thomas Morgenstern.

Das Programm ermöglicht auch Firmen mit wenigen Lehrlingen ein Lehrlingsausbildungs-Curriculum, das die Lehrlinge vom Start bis zur Beendigung der Lehre begleitet und sie mit anderen ABAU-Lehrlingen vernetzt. Der Austausch und die Zugehörigkeit zur starken ABAU-Gruppe soll damit gefördert werden, ebenso wie die Ausbildungskompetenz und -motivation bei den Ausbildern.

Im Herbst/Winter noch buchbar:

ABAU-Lehrlinge on Tour & ABAU-Lehrlingscamp für Bau-Champions

JETZT

Lehrlingshandbuch holen!
1 Ausgabe pro Betrieb gratis
Info@abau.at



unten: Ein absolutes Highlight: Meet & Greet mit Skisprungstar Thomas Morgenstern.
rechts: Das ABAU-YOUTH-Programm bringt den Nachwuchs in jeder Hinsicht weiter.



ABAU's on fire



Adresse:
ABAU NÖ/W
Dr. Mical-Gasse 12
3100 St. Pölten

Anmeldung:
info@abau.at oder
+43 2742 31 10 31
oder online
bis spätestens 15.8.2022

Zimmerreservierung zum
ABAU-Mitarbeiterrabatt
möglich!

Beginn: 17:00 Uhr

ABAU's ON FIRE 4.0 – Save the date

Wir laden alle Mitarbeiter*innen unserer ABAU Betriebe aus NÖ/WK/STMK herzlich ein, den Sommer wieder mit uns ausklingen zu lassen und freuen uns auf ein paar gemütliche Stunden in unserem ABAU Garten, bei BBQ, Musik und der einen oder anderen Überraschung.

Was euch erwartet? Spanferkel, FoodTruck mit „BAU dir deinen BURGER“-Station, Fotobox, Showeinlage, Gewinnspiel, nette Gespräche und eine gute Zeit!

Don't drink & drive! Wir haben ein ABAU-Mitarbeiterkontingent zum Sonderrabatt bei Hotels in der Nähe verhandelt. Gebt einfach bei der Anmeldung Bescheid, wenn ihr Interesse an einer Übernachtung habt. Wir freuen uns auf euch!

Fels in der Brandung

Die Spezialistin in Sachen Organisation & Weiterbildung

Sandra Munk, 40 Jahre/Bei ABAU seit 2002/ Assistentin der Geschäftsführung

Seit 20 Jahren ist Sandra Munk der Fels in der Brandung an der Seite des mittlerweile dritten Geschäftsführers in der Geschichte der ABAU NÖ/W e. Gen. An Organisationstalent kaum zu übertreffen, ist sie unter anderem für alle Belange der ABAU-Mitglieder sowie für unsere Seminare- & Workshop-Reihen zuständig. In Sachen Weiterbildung lässt sie sich immer etwas Neues für die Gruppe einfallen und macht jedes Mitgliedertreffen sowie jede ERFA zum absoluten Highlight.

Auf die Frage, was sie Neueinsteigerin Sarah Ullrich mit auf den Weg geben möchte und welche Tipps sie für den Einstieg ins Berufsleben und für die Arbeit bei ABAU hat, antwortet sie: „Freundlich & hilfsbereit zu sein und stets als Teamplayer zu agieren, ist eines der wichtigsten Eigenschaften. In der ein oder anderen vielleicht hitzigen (Telefon-) Situation gelassen zu bleiben und herausfordernden Situationen mit Humor zu begegnen.“

Für jedes „Problem“ gibt es immer eine Lösung! Man kann zwar meist den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“

Sandra hat sich damals für ABAU entschieden, weil sie die Grundidee, mittelständische Unternehmen zu stärken und zu unterstützen, überzeugt hat. Mittlerweile schätzt sie vor allem die bodenständige, direkte Art in der Branche und findet auch das Tätigkeitsfeld Bauen und Sanieren an sich spannend. Dass sie sooo lange dabei bleibt – das habe sie damals allerdings noch nicht geahnt ...

Sie ist auf jeden Fall glücklich und dankbar, einen solch abwechslungsreichen und doch sicheren Job zu haben und in einem netten Team und angenehmen Umfeld arbeiten zu können.

Aber was macht Sandra eigentlich in ihrer Freizeit? Sie liebt die Natur, Yoga, schöne Urlaube mit ihren Liebsten, Spaziergänge und Wanderungen mit ihrem Hund und das Garteln – wobei sie gleich einräumt, dass ihre Erfolge im Obst- und Gemüseanbau noch ausbaufähig sind.



(Foto: David Schreiber)



Talentierte Newcomerin

Ganz neu im Berufsleben und künstlerisch begabt - das ist unsere neue Kollegin

Unsere neue, 18-jährige Kollegin startete im November 2021 als Verstärkung des ABAU- Verwaltungsteams mit Station 1 ins Berufsleben. Herzlich willkommen!

Sarah bringt einen erfolgreichen Abschluss an der 3-jährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe in St. Pölten mit und wird uns dabei unterstützen, unsere Unternehmensziele mit großen Schritten zu erreichen.

Sarah, welche Rolle hat Sandra für dich beim Start im ABAU Büro gespielt? Wie hast du Sandra kennen und schätzen gelernt?

Sandra habe ich gleich an meinem ersten Bürotag kennengelernt. Sie war für meine Einschulung zuständig und hat mir meine ersten Tätigkeiten gezeigt. Ich habe sie als sehr nette Kollegin kennengelernt. Sie ist hilfsbereit und immer für mich da, wenn ich etwas brauche.

Was wolltest du als Kind werden? Und warum?

Als Kind wollte ich immer Modedesignerin werden. Warum? Ich denke mal, weil mich Mode sehr interessiert und ich es interessant finde, was für verschiedene Arten von Mode es auf der Welt gibt. Jedes Land hat seine eigene Mode.

Neben der ABAU brennt meine Leidenschaft für ...

Auf jeden Fall für Zeichnen und Malen. Ich liebe es, Kunstwerke zu entwerfen, die anderen dann auch gefallen. Seitdem ich klein bin, male ich sehr gerne, die Jahre über habe ich mich immer mehr verbessert. Ich sehe mich nicht als Malerin, aber das Malen bleibt meine Leidenschaft.

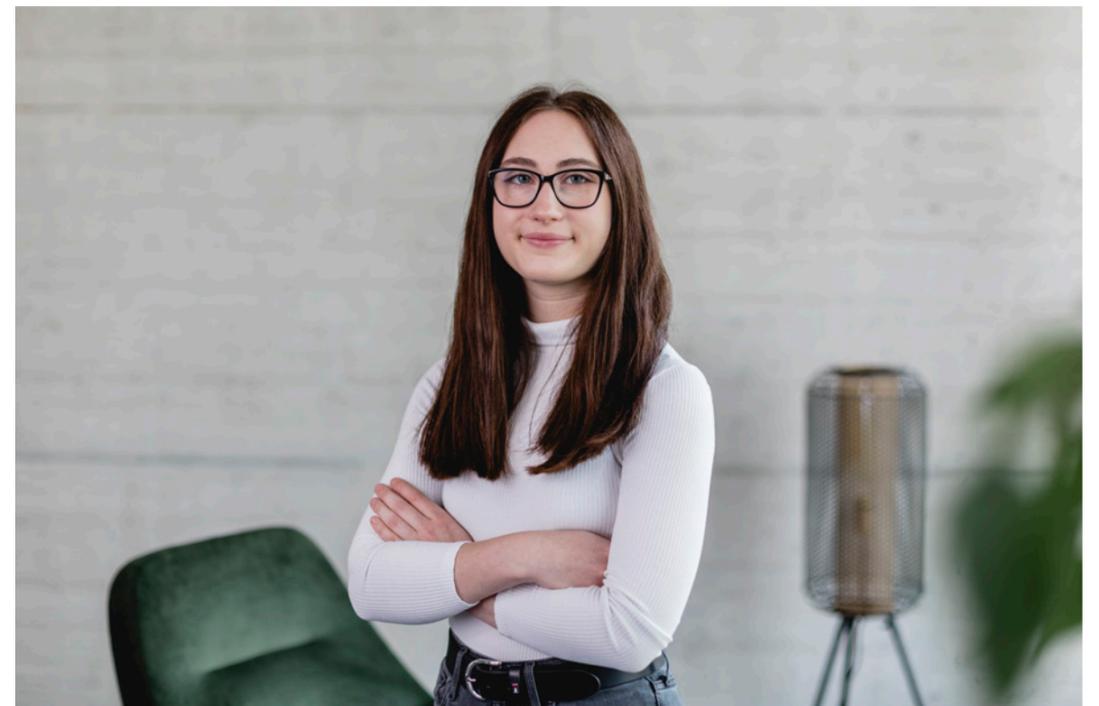
Wenn du eine berühmte Persönlichkeit (legal ob lebendig oder tot) treffen dürftest: Wer wäre es und warum?

Michael Jackson wäre die Person, die ich gerne treffen würde. Warum? Weil er eine sehr bekannte Person ist und seine Songs einfach jeden Menschen erreicht haben. Seine Songs sind einfach der HAMMER! Ich denke, es gibt keinen Menschen, der ihn nicht kennt. Gerne würde ich ihn fragen, wie er zu seinem Ruhm gekommen ist.

Was war deine bisher größte Herausforderung bei ABAU?

Meine größte Herausforderung war definitiv mein Start in das Berufsleben. Jedoch denke ich, es kommen noch weitere Herausforderungen, die ich überwinden werde.

(Foto: David Schreiber)



Next Generation

Workshop-Reihe für ABAU-Nachwuchskräfte

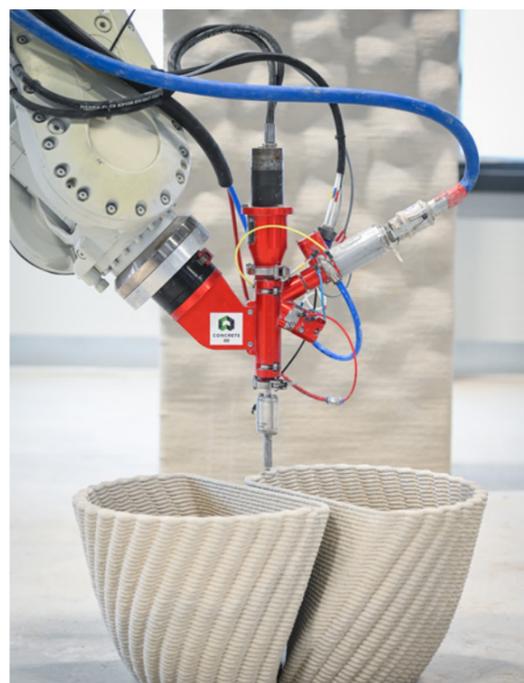
„MIT PSYCHOLOGIE ZUM ERFOLG – Auf dem Weg zu außergewöhnlichen Leistungen müssen wir Chancen erkennen, um sie zu ergreifen und blockierende Herausforderungen zu überwinden.“

Beim 3. Workshop standen die Themen „Fördern“ und „Fordern“ auf dem Programm. Mit der Erfolgspyramide konnten die Teilnehmer einige neue Inputs zur Teamführung mitnehmen.

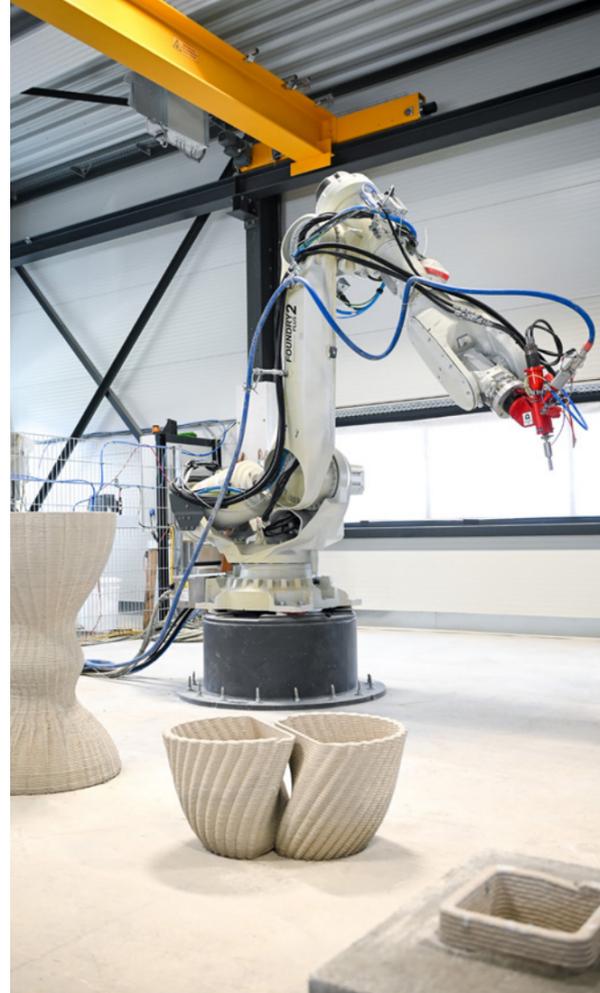
Im Rahmen des Workshops mit Christian Uhl besuchten die 18 Führungskräfte der nächsten ABAU-Generation die Fa. Concrete 3D. Die Concrete 3D GmbH aus Vorarlberg ist Hersteller von Produkten im 3D-Betondruckverfahren.

Die neue Technologie leistet einen Beitrag, um die Bauwirtschaft in Sachen Industrialisierung, Digitalisierung und Produktivität weiterzubringen. Dass diese junge, spannende Technologie enormes Potential hat, konnten sich die Teilnehmer direkt vor Ort ein Bild machen und live den Betondrucker begutachten.

Der 4. Workshop mit dem Themenschwerpunkt „Kommunikation und Feedback“ wurde Ende Juni bei der Mitgliedsfirma HUTER & SÖHNE GmbH in Innsbruck abgehalten.



Was mit Beton alles möglich ist konnten die Workshop-Teilnehmer bei der Firma Concrete 3D erleben.



Personalentwicklung in der ABAU Tirol und Vorarlberg



Georg OSTERMANN 10 Jahre ABAU

Mit vollem Engagement setzt sich unser Baustoffeinkäufer Georg Ostermann nunmehr seit 10 Jahren für unsere Mitglieder ein. Der tägliche Kampf mit unsicheren Preis- und Liefersituationen am derzeitigen Markt sind dieses Jahr eine besondere Herausforderung, welcher sich Georg gerne annimmt. Seinen Ausgleich zum hektischen Alltag im operativen Tagesgeschäft findet Georg bei sportlichen Aktivitäten in den Tiroler Bergen.

Die ABAU dankt für den Einsatz und gratuliert herzlich.



Anja HELL – Mutterschutz

Unsere jüngste Mitarbeiterin Anja Hell verabschieden wir nach drei Jahren Betriebszugehörigkeit in den Mutterschutz und freuen uns mit ihr auf unser „ABAU-Baby“.

Anja war unsere interne Ansprechpartnerin in allen IT-Fragen und hat sich insbesondere als Bindeglied zwischen Lieferanten, Mitgliedern und unserem Softwareanbieter um technische Belangen der elektronischen Fakturierung gekümmert.

ABAU gratuliert herzlich.

Neue Mitarbeiter



Ruslan AMAEV

Nachfolger von Anja Hell, ist 22 Jahre alt und hat sich bereits sehr gut in die übernommenen Agenden eingearbeitet. Er begleitet das IT-Projekt UNAFIT und ist zuständig für die Stammdatenpflege im Artikelstamm sowie die elektronische Fakturierung. Zudem betreut er neben den Social Media Kanälen auch die Homepage der ABAU Tirol und Vorarlberg. In seiner Freizeit ist Ruslan gern sportlich unterwegs.



Christoph KIRCHER

verstärkt seit Mitte Mai die Einkaufsabteilung der ABAU T/VBG. Im operativen Einkauf ist er zuständig für die termingerechte Beschaffung von Baustoffen und Maschinen, Reklamationsbearbeitung und Marktbeobachtung. Herr Kircher ist 40 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Die Freizeit verbringt Christoph am liebsten mit seiner Familie.

Seitenblicke



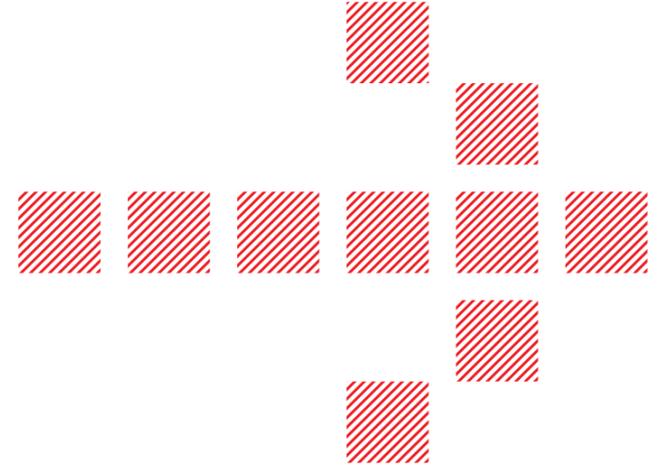
01. FEIERLICH: Rund 150 Gäste feierten im festlichen Ambiente des Kursalon Wien im Stadtpark das 30-Jahr-Jubiläum der ABAU Niederösterreich/Wien. | **02.** ZIELE „Oberstes Ziel sind zufriedene ABAU-Eigentümer und deren ABAU-Mitarbeiter:innen“, betont Martin Lackner, geschäftsführender Vorstand der ABAU, im Bild mit Moderatorin Constanze Weiss | **03.** Im Zuge des Rahmenprogramms sorgte Entertainer und Wirtschaftskabarettist Otmar Kastner für Unterhaltung. | **04. v.l.n.r.:** ABAU Vorstandsobmann Wolfgang Kiss, Moderatorin Constanze Weiss, Bundesinnungsmeister Robert Jägersberger und Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien blicken auf die aktuellen Herausforderungen der Branche und erinnern sich an die Highlights aus 30 Jahren Austria Bau. | (Fotos: David Schreiber)



05. OÖ Landeswettbewerb der Hochbauer STOLZ: 12 (von insgesamt 17) Lehrlinge sind aus ABAU-Betrieben und gehören zu den besten jungen Hochbauern Oberösterreichs. **v.l.n.r.:** BAUakademie BWZ Leiter Harald Kopecek, MBA, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Bmstr. Martin Humer mit allen Wettbewerbsteilnehmern (Fotos: BAUakademie BWZ OÖ/Laresser) **06.-09.** Fotoshooting 2022 zur Lehrlingskampagne „Ausbilden +“



Seitenblicke



01. Unter der Reiseleitung eines deutschen Architekten nahmen 31 Teilnehmer an der ABAU Baumeisterreise T/ VBG nach Hamburg teil. | **02.** Das Konzerthaus Elbphilharmonie Hamburg ist mittlerweile ein weltbekanntes Wahrzeichen. | **03.** Eine Rundfahrt durch den Hamburger Hafen führte die Gruppe zu den modernsten Containeranlagen Europas. | **04.** ABAU NÖ/W Mitgliedertreffen 2022 von 28. bis 29. April 2022 im Ritz-Carlton in Wien | **05.** Die Sky Bar bot nicht nur einen traumhaften Blick über Wien sondern erfrischende Getränke in gemütlichem Ambiente | **06.** Wirtschaftswissenschaftler Christoph Badelt | **07.** und Wirtschaftsphilosoph Anders Indset regten die rund 80 Partner zum Umdenken und Staunen an.



ABAUnews Gewinnspiel

Wer unser Magazin aufmerksam gelesen hat, wird sicher keine Probleme haben, diese Fragen richtig zu beantworten. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg dabei!



01. Welches Vorarlberger Bauunternehmen feiert heuer sein 60-jähriges Bestehen (Familiennamen)?

02. Welches weltberühmte Gebäude besuchten die Teilnehmer der Baumeisterreise in Hamburg?

03. Bei welchem Bewerb konnte Joachim Nimpf den 2. Platz erreichen?

04. Welche Mineralwasser-Firma ist ein Kunde der Rabmer Gruppe?

05. Welchen Beruf hatte Hermann Maier, bevor er zur Skifahr-Legende wurde?

06. Wie viele Frauen arbeiten im Baumarkt von Lux Bau (in Worten)?

07. Wo findet das Grillfest der ABAU NÖ/W heuer statt?

08. Wo können ABAU Mitglieder zu Sonderkonditionen urlauben?

09. Wie heißt die Lehrlingsexpertin der ABAU, die maßgeblich beim YOUTH-Programm mitarbeitet (Nachname)?

10. Was feierten ABAU Mitglieder heuer am 28. April im Kursalon Wien?

11. Wo steht das erste Brettsperholzwerk in Oberösterreich (Ort)?

Preise:

- > 1. Preis: Erlebnis-Gutschein im Wert von € 200,-
- > 2. Preis: Erlebnis-Gutschein im Wert von € 100,-
- > 3. Preis: ABAU Überraschungs-Goodie

Lösungswort:

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Bitte das Lösungswort mit Angabe von: Name, Position/Abteilung, Unternehmen, Adresse, E-Mail und Telefonnummer an info@abau.at senden **Teilnahmeschluss ist der 30.09.2022.**

Mit der Gewinnspielteilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten für interne Zwecke gespeichert werden und Sie zukünftig ABAU Mitarbeiter-Informationen erhalten möchten. Nähere Teilnahmebedingungen einsehbar auf https://www.a-bau.at/abau_neuigkeiten

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: ABAU Österreich GmbH, Freistädterstraße 307, 4040 Linz; Tel.: +43 732 661753, E-Mail: office@abau.at; Redaktion/Grafik/Layout: diejungewilden.at; Erscheinungsweise: Zweimal im Jahr; Fotos: ABAU. Für unverlangt eingelangte Manuskripte sowie Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach §44 Abschnitt 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten.